

fe fürchten und nicht abgeschoben werden könnten.

*Zurück zur Innenpolitik: Wofür stehen die Freien Wähler?*

Wir machen Politik für Familien, Heimat und Mittelstand. Der Pflegezustand muss abgestellt werden, durch Gründung einer Pflegekammer und bessere Bezahlung der Pflegekräfte. Hebammen brauchen mehr Unterstützung. Ebenso sprechen wir uns klar gegen eine weitere Absenkung des Rentenniveaus aus. Familien müssen in Deutschland besser unterstützt werden, etwa durch eine kostenfreie Kinderbetreuung. Die Kriminalität muss unterschiedener bekämpft, die Infrastruktur – auch und gerade im digitalen Bereich – ausgebaut werden. Handwerk, Mittelstand und Landwirtschaft brauchen bessere Rahmenbedingungen.

*Zweifellos alle wichtige Themen und schöne Dinge, deren Umsetzung jedoch eine ganze Stange Geld kosten wird. Über eine Finanzierung schweigen Sie sich in Ihrem Wahlprogramm jedoch weitgehend aus.*

Das ist nicht richtig. Zum einen sind wir gegen jede weitere Beteiligung an Rettungsschirmen für verschuldete europäische Staaten. Dieses Geld wäre im Inland – gerade für die sozial schwachen Mitbürger – deutlich besser angelegt. Mit unserem Programm würde die Binnenkonjunktur angekurbelt werden, ein Rückfluss an Steuermitteln wäre die unmittelbare Folge. Desweiteren sind wir für Investitionen in den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur: Straßen, Brücken,

Schulen, Krankenhäuser. Wir schieben sonst einen riesigen Sanierungsstau vor uns her, den wir bald nicht mehr bewältigen können. Vor allem, wenn das Zinsniveau irgendwann wieder steigen sollte.

*Als Direktkandidat für den Wahlkreis Landshut-Kelheim – welche Themen wollen Sie als Abgeordneter in Berlin im Hinblick auf die Region angehen?*

Im Straßenbau möglichst schnell die Weiterführung der B 15 neu über die Isar. Genauso notwendig für Landshut ist der Bau einer Westtangente. Ein weiteres Ziel ist die Verhinderung der Stromtrasse Südostlink, welche auch in unserem Landkreis viel Ackerland vernichten wird und für unsere Energieversorgung nicht nötig ist. Atomkraft: Kein fremder Atom Müll nach Landshut! Auch das Thema Sicherheit besetze ich. Beispielsweise benötigt die Bahnpolizei in Landshut mehr Personal. Die Krankenhäuser in der Region brauchen bessere Förderungen, um die hohen Standards zu halten. Unsere Industriearbeitsplätze vor Ort, gerade auch im Automobilbereich, müssen wir absichern. Das weitere Bauernhofsterben können wir am besten in Berlin bekämpfen, durch mehr Marktmacht der Bauern.

*Herr Aiwanger, in eineinhalb Wochen ist Bundestagswahl. Was ist Ihr Ziel für den 24. September?*

Ganz einfach: 5,1 Prozent für die Freien Wähler – oder mehr Stimmen für Hubert Aiwanger als für CSU-Kandidat Florian Oßner.

*Das Gespräch führte Bernhard Beez.*

**BUNDESTAGS-**

**WAHL**

**2017**



**DIE  
BUNDESTAGS-  
KANDIDATEN  
IM PORTRÄT**

**NAME:** Hubert Aiwanger  
**ALTER:** 46 (Geburtstag: 26.01.1971 in Ergoldsbach)  
**WOHNORT:** Rottenburg  
**FAMILIENSTAND:** Beziehung, 2 Söhne  
**BERUF:** Diplom-Agraringenieur (FH), Landtagsabgeordneter  
**PARTEI:** Freie Wähler (seit 2002)  
**HOBBYS:** Natur, Jagd

**GRÜNDE FÜR KANDIDATUR:** „Die Zukunft unseres Landes sichern.“